

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 96 (2005)
Heft: 24-25

Rubrik: Neuerscheinungen = Nouveautés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

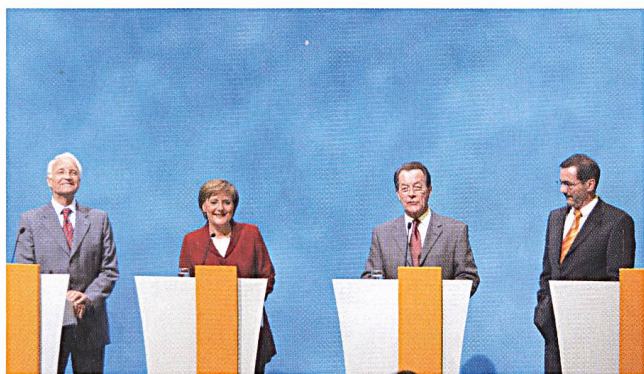
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pressekonferenz zum Abschluss der Koalitionsverhandlungen (v.l.n.r.: Edmund Stoiber, Angela Merkel, Franz Müntefering, Matthias Platzeck) (Foto: CDU)

Energiepolitik der neuen deutschen Koalition

(v) «Energiepolitik ist grundlegende Wirtschafts-, Struktur- und Klimapolitik. Eine sichere kostengünstige und umweltgerechte Versorgung mit Energie ist elementare Voraussetzung einer modernen und leistungsfähigen Volkswirtschaft», so die ersten Zeilen des Abschnittes «Energie» im Koalitionsvertrag der neuen deutschen Bundesregierung. Sie sei eng verzahnt mit Industrie-, Technologie-, Mittelstands- und Aussenwirtschaftspolitik. Deutschland brauche daher ein energiepolitisches Gesamtkonzept, das eine Vorsorgestrategie im Hinblick auf weltweit knapper werdende fossile Ressourcen beinhaltet.

Im Koalitionsvertrag wurde als Ziel «mehr Wettbewerb» bei Strom und Gas festgeschrieben. Die Koalition werde die Auswirkungen der Anreizregulierung aufmerksam begleiten und die Behörden unterstützen, alle kartellrechtlichen Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Die Instrumente des neuen EnWG würden konsequent angewendet, insbesondere bei der Kontrolle, Entgeltfestlegung und Entflechtung. Den Oligopolen soll u.a. durch intensiveren grenzüberschreitenden Wettbewerb entgegenwirkt werden. Dazu müssten die Transitzkapazitäten und Flüssigerdgasstrukturen auf- und ausgebaut werden.

Kernenergie: unterschiedliche Auffassungen

Ein tragfähiges energiepolitisches Gesamtkonzept müsse einen ausgewogenen Energiemix zugrunde legen. «Zwischen CDU, CSU und SPD bestehen hinsichtlich der Nutzung der Kernenergie zur Stromerzeugung unterschiedliche Auffassungen. Deshalb kann die am 14. Juni 2000 zwischen Bundesregierung und Energieversorgungsunternehmen geschlossene Vereinbarung und können die darin enthaltenen Verfahren sowie für die dazu in der Novelle des Atomgesetzes getroffene Regelung nicht geändert werden», so der Vertrag. «Der sichere Betrieb der Kernkraftwerke hat für CDU, CSU und SPD höchste Priorität.»

Wichtige Energieforschung

Ein wichtiges Element der Klimaschutz- und Energiepolitik sei der ökologisch und ökonomisch vernünftige Ausbau der erneuerbaren Energien. Kraftstoffe und Rohstoffe aus Biomasse könnten einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Rohstoffversorgung und zum Klimaschutz leisten. In der Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden, Geräten, Fahrzeugen, Kraftwerken und Industrieanlagen stecke ein riesiges Potenzial zur wirtschaftlichen Einsparung von Energie. Mit einer Innovationsinitiative «Energie für Deutschland» soll das Land bei modernen Energietechnologien Weltspitze bleiben. «Deshalb brauchen wir eine Energieforschung, die der Dimension der Aufgabe gerecht wird.»

Amendements à la directive européenne sur le commerce des émissions

(ee) La Commission européenne a entamé le processus de révision de la directive européenne de 2003 sur le commerce des émissions, ainsi que de la directive de liaison de 2004 incorporant les Mécanismes de Développement Propre (MDP) et l'Application Conjointe (AC) du Protocole de Kyoto, en vue de soumettre une proposition au Parlement européen et au Conseil des Ministres en juin 2006. A ce moment, Eurelectric a publié une prise de position contenant des propositions d'amendement desdites directives. Ces amendements amélioreraient le système actuel du commerce des émissions et permettraient de se rapprocher davantage des résultats visés en matière de minimisation des coûts, de respect des objectifs fixés et de compatibilité avec le marché. La certitude et la prévisibilité à long terme de la réglementation étant un enjeu clé pour le secteur de l'électricité, la prise de position souligne que l'allocation à long terme des droits d'émission est capitale pour la planification des investissements et la prise de décisions.

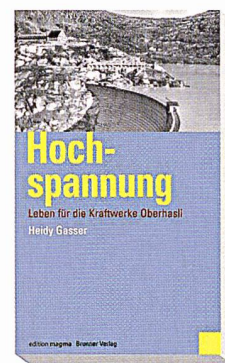
Proposals to Amend the Emissions Trading Directive (2003/87/EC) and the Linking Directive (2004/101/EC) en anglais seulement, disponible sur www.eurelectric.org/Documentation/Positions.

Hochspannung – ein Leben für die Kraftwerke Oberhasli

(kwo) Im Jahr 1932 wurde das erste Kraftwerk der KWO, die Zentrale Handeck 1, fertig gestellt. Damals wohnten hier ganzjährig bis zu elf Familien und mehrere ledige Angestellte. Heidi Gasser, Autorin aus Lungern, wurde neugierig und machte sich auf die Suche nach

den Geschichten dieser Männer und Frauen.

Pensionierte Angestellte berichteten aus ihrem Arbeitsleben in den verschiedenen Bereichen der KWO. Sie erzählten von einer einfachen Zeit mit grossen Veränderungen. Entstanden sind neun packende Geschichten über ein Leben für die grösste Wasserkraftanlage in der Schweiz.



Heidi Gasser, Hochspannung, Leben für die Kraftwerke Oberhasli, 2005, 176 S. Kart., ill., Edition magma, Brunner Verlag, Kriens, Fr. 20.–, ISBN 3-03727-001-2.

Die Sonne nutzen – Das Klima schützen – Die Wirtschaft stärken

Das Buch schildert aus der Perspektive deutscher und internationaler Energieunternehmen, welche Anreize und Bedingungen nötig sind, um den Strukturwandel zu beschleunigen. Es gibt eine fundierte, umfassende Information über Zustand und Zukunft der Energieversorgung.

Preuss, Olaf, Energie für die Zukunft, Die Sonne nutzen – Das Klima schützen – Die Wirtschaft stärken. Gabler Verlag 2005, ca. 200 S., Geb., Fr. 52.20, ISBN: 3-409-03445-5.

CO₂-freie Stromperspektiven für die Schweiz

Wie viel die beiden Optionen Wasserkraft und Kernenergie zur Schweizer Stromproduktion in den nächsten 30 bis 40 Jahren beitragen können und zu welchem Preis, hat das PSI im



Auftrag des Bundesamtes für Energie (BFE) untersucht. Der Energie-Spiegel Nr. 14 vom Oktober zeigt die Ergebnisse zum Thema neue erneuerbare Energien. Die neuen Erneuerbaren könnten bis 2035 ihren Beitrag zu unserer Stromversorgung von 3% auf 10% (gemessen am heutigen Verbrauch) erhöhen, wenn sie deutlich stärker gefördert würden.

Im Energie-Spiegel Nr. 15 vom November behandelt das PSI das technische und ökonomische Potenzial von Kernenergie und schlägt flexible Lösungen des Schweizer Strom-Mix zur Deckung der Versorgungslücke vor. Im Fokus stehen dabei auch die neuen nuklearen Technologien.

Download der Energie-Spiegel unter www.psi.ch

Deutsche Stromunternehmen organisieren sich neu

(vdew) Rund 950 Betreiber von Stromnetzen unterschiedlicher Spannungsebenen gab es im Oktober 2005 in Deutschland. Das zeigt die neue digitale Deutschlandkarte des Verbandes der Netzbetreiber – VDN – beim VDEW.

Die elektronische Übersicht ist erstmals 2002 erschienen und wird jährlich aktualisiert, berichtet der Branchenverband. Sie bietet ein Profil aller deutschen Gemeinden und der jeweils zuständigen Betreiber der Stromnetze. Die digitale Deutschlandkarte liefert Kunden, Stromhändlern und Beratern umfassende Informationen zu den deutschen Stromnetzen. Digitale Deutschlandkarte der Stromnetze-

treiber 2005 – SNB-Map 2005, Systemvoraussetzungen Microsoft Windows ab Version 98. CD-ROM, Version 2.2, Stand 9/05, 2950 Euro (für VDEW/VDN-Mitglieder 1480 Euro) für Einzelplatzversion für Neubezieher, inkl. MwSt, zuzgl. Versand, Bestellnr 866070.

Stromnetzgebiete in Deutschland 2005

Die farbige Wandkarte bietet wie die digitale SNB-Map eine aktuelle Übersicht von den Stromnetzgebieten in Deutschland. Abgebildet sind die jeweiligen Betreiber und die Gemeinde-, Länder- und Staatsgrenzen. Mit der Karte wird ein Ortsnamenregister geliefert, in dem alle Gemeinden sowie Stromnetzbetreiber aufgeführt sind.

Wandkarte der Stromnetzbetreiber 2005 VDEW/VDN, Stand 9/05, Format 100x130 cm, 324 Euro (für VDEW/VDN-Mitglieder 228 Euro) inkl. MwSt., zuzgl. Versand, Bestellnr.: 866013.

VDEW Energieverlag GmbH, Buchverlag/Fachinformation, Rebstocker Str. 59, D-60326 Frankfurt/Main, E-Mail vertrieb@vdew.de

Projektierte Kosten der Stromerzeugung

Die Nuclear Energy Agency (NEA) der OECD präsentierte anlässlich eines Foratom-Workshops die von der Internationalen Energieagentur und NEW aktualisierte Studie «Projected Costs of Generating Electricity». Die Studie kommt zum Schluss, dass bei der Annahme einer Betriebsdauer von 40 Jahren die reinen Erzeugungskosten bei Kohlefeuerungsanlagen 35 bis 60 US-\$/MWh (50% Investitions- und 35% Brennstoffkosten), bei gasbefeuerten Anlagen 40 bis 63 US-\$/MWh (20% Investitions- und 73% Brennstoffkosten) betragen.

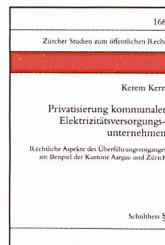
Bei Kernkraftwerken sind dies 30 bis 50 US-\$/MWh (70% Investitionskosten und 10% Brennstoffkreislaufkosten), Windkraftanlagen 45 bis 140 US-\$/MWh (60 bis 87% Investitionskosten), Kleinwasserkraftanlagen 65 bis 100 US-\$/MWh, Solaranlagen 200 bis 300 US-\$/MWh und KWK-Anlagen 30 bis 70 US-\$/MWh. Die Studienautoren betonen, dass seit Beginn der Liberalisierung sich Investitionsrisiken

grundlegend verändert haben und Investoren dazu neigen, flexible Technologien zu bevorzugen.

www.nea.fr

Privatisierung kommunaler EVU

Die vorliegende Dissertation widmet sich den rechtspraktischen Aspekten von Privatisierungen am Beispiel der kommunalen Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) in den Kantonen Aargau und Zürich (unter Berücksichtigung der neuen zürcherischen Kantonsverfassung), ohne aber dabei das notwendige rechtstheoretische Gerüst aus den Augen zu verlieren. Zu den vertieften Problemkreisen gehören etwa die Frage nach der Zulässigkeit der Privatisierung von kommunalen EVU, die rechtlichen Rahmenbedingungen eines Privatisierungsbeschlusses sowie die Ausgestaltung des Konzessionsverhältnisses zwischen Gemeinde und EVU. Aufgrund ihrer Praxisnähe richtet sich die Arbeit nicht nur an Juristen, sondern auch an weitere interessierte Kreise.



Kerem Kern, Privatisierung kommunaler Elektrizitätsversorgungsunternehmen, 2005, Schulthess, Zürich, Fr. 68.–, ISBN/ISSN: 3-725-550-395.

ETH-Studie zur Wirtschaftlichkeit von Wasserkraftwerken

Modellrechnungen von ETH-Forschenden zeigen, dass Erneuerungen und Ausbauten bei Wasserkraftwerken zu Zeiten von Überkapazitäten oft sehr kostspielig sind. Solche Überkapazitäten herrschen immer noch vor. Das Centre for Energy Policy and Economics (CEPE) der ETH Zürich hat die Wirtschaftlichkeit der Schweizer Wasserkraftwerke bis zum

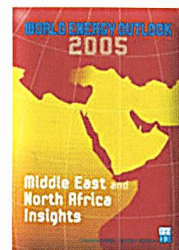
Jahre 2030 untersucht. Die Studie wurde von der BKW FMB Energie AG, der KWO AG und dem Projekt- und Studienfonds der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft finanziell unterstützt. Ein ausführlicher Bericht folgt in Bulletin SEV/VSE Nr. 2/2006. Die Studie wird in Buchform erscheinen.

Markus Balmer, Dominik Möst, Daniel Spreng et al., «Schweizerische Wasserkraftwerke im Wettbewerb – Eine Analyse im Rahmen des europäischen Stromversorgungssystems», ca. 2006, vdf Hochschulverlag AG, Zürich, ISBN: 3-7281-3048-6.

IEA warnt vor steigender Energienachfrage

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat vor einer explodierenden Ölnachfrage gewarnt und die Welt zu grösseren Anstrengungen beim Energiesparen aufgefordert. Nach Schätzung der IEA wird der Energieverbrauch und damit der Ausstoss klimaschädigender Gase ohne einen grundlegenden Wandel des Energiekonsums in den kommenden 25 Jahren um mehr als die Hälfte steigen. Damit drohe auch ein weiterer rasanter Anstieg der Ölpreise.

Selbst wenn sich die Regierungen an bereits geschlossene Vereinbarungen zum Schutz der Umwelt und zur Verringerung des Energieverbrauchs hielten, werde die Nachfrage bis 2030 um 37% zunehmen, heisst es im neuen Energiebericht «World Energy Outlook» der IEA. Um mit der boomenden Nachfrage Schritt halten zu können, müssten die grossen Ölproduzenten im Nahen Osten und Nordafrika die Investitionen in ihre Förderanlagen verdoppeln.



World Energy Outlook 2005, 600 p., 250 Grafiken und Tabellen, IEA, Paris, 150 Euro, ISBN 92-64-10949-8 (2005), Internet: www.worldenergyoutlook.org